



# Alles wird anders

Die Wohnung in einer neuen Farbe ausmalen – das bedeutet überlegen, planen, entscheiden, einiges an Arbeitsaufwand. Und vielleicht bleibt eine kleine Unsicherheit: wird diese Veränderung wirklich ein Vorteil sein?

„Panta rhei“ – „Alles fließt“ – formulierte schon vor 2500 Jahren der griechische Philosoph Heraklit. Die Dinge um uns herum verändern sich unaufhörlich. Für die einen ist diese Tatsache sehr bedrohlich. Sie wünschen sich Stabilität und die Sicherheit des Vertrauten. Sie haben Angst davor, dass alles schlechter werden könnte. Andere wiederum belebt und beflügelt die Aussicht auf Veränderung. Sie hoffen darauf, dass alles besser wird.

## mit den Menschen unterwegs

Selbst die Kirche ist kein ewig gleichbleibender „Fels in der Brandung“, auch wenn sich manche das wünschen würden. Sie ist ja mit den Menschen unterwegs, muss sich auf die (immer schneller werdenden) Veränderungen in der Gesellschaft einstellen, ihre Botschaft in neuer Sprache verkünden, um Ant-

worten auf neue Fragen ringen. Das wird auch die Kern-Aufgabe des neuen Pfarrgemeinderates sein, der in wenigen Tagen gewählt wird: Sensibel zu sein für die Entwicklungen in Cyrill und Method und aufmerksam hinzuhören: Welche Weichenstellungen sind im Sinne Gottes? – siehe den Artikel auf Seite 3

## unser Leben bewusst gestalten

Auch in uns selbst geschieht unaufhörlich Veränderung – sonst wären wir schon tot! Als Menschen haben wir die Möglichkeit und die Aufgabe, uns nicht gedankenlos dahintreiben zu lassen, sondern unser Leben bewusst zu gestalten. Gerade die Vorbereitungszeit auf Ostern lädt uns ein, aktiv an unserem eigenen Wachsen und Reifen mitzuarbeiten. Da heißt es, selbstkritisch hinzuschauen, wo eine „Kurskorrektur“ angezeigt ist, wie wir unsere Schwächen schwächen und unsere Stärken stärken können. Wir fragten einige Personen, wo sie in ihren Beziehungen zu Gott, zu den Mitmenschen und sich selbst gegenüber etwas verändern möchten. (siehe Seite 2)

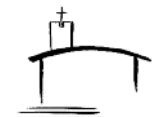
## Gott geht mit uns

„Alles wird anders“ – für uns Christinnen und Christen hat das keinen bedrohlichen Klang, sondern es bedeutet eine spannende Herausforderung. Wir gehen zuversichtlich und auf festem Boden in alle Veränderungen hinein, weil wir wissen: Gott geht mit uns. Er zeigt uns den Weg, er hält uns in den Turbulenzen. Er gibt unseren Wegen (und Umwegen) ein Ziel: Alle Lebens-Flüsse werden einmal ins Meer der unendlichen Liebe münden.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fasten- und Osterzeit!



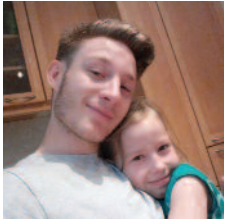
georg flam  
Pfarrer Georg



# Kurskorrektur angesagt

Wie verhalte ich mich in meiner Beziehung zu ...

## ... meiner Schwester?



Oft kann ich nicht sehr viel Zeit mit meiner Schwester verbringen. Ich denke oft an sie und weiß, insgeheim versteht sie, warum ich gerade andere Prioritäten in meinem Leben habe und wir uns deshalb nicht sehr oft sehen.

*Benni G., 20 Jahre*

## ... meinen Eltern?

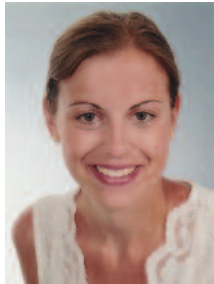


Manchmal gibt es Streit mit meinen Eltern. Auch verbringe ich im Moment nicht viel Zeit mit ihnen, da ich lieber mit Freunden hinausgehe oder in meinem Zimmer sitze. Ich finde es von mir selbst nicht ok, da es meine Familie ist und ich mehr mit ihnen machen sollte.

*Desiree F., 14 Jahre*

## ... meinen Großeltern?

Es fällt mir manchmal schwer, meine Ungeduld gegenüber meinen Großeltern zu zügeln. Ich weiß, dass das unfair ist, weil sie eben nicht mehr die Jüngsten sind und für manches etwas länger brauchen. Ich ärgere mich dann oft über mich selbst, da mir das natürlich auch nicht gefällt, wenn sich mir gegenüber jemand so verhält. *Eva-Maria Sch., 26 Jahre*



## ... meinen FreundInnen?

Die meiste Zeit verstehe ich mich mit meinen Freunden ganz gut, aber wenn mir etwas nicht passt, oder etwas nicht ganz nach meinem Kopf geht, endet das meistens in unangenehmen Diskussionen. Ich weiß, es ist nicht immer sehr nett von mir, dass ich mir einbilde, dass immer alles nach mir gehen muss.

*Alina, 13 Jahre*



## ... mir selbst?

Ich fühle mich in meiner eigenen Haut nicht sonderlich wohl. Ich kann mich manchmal nicht mal in den Spiegel sehen, weil ich einfach genug von mir habe. Ich weiß, dass ich mir und meinem Selbstbewusstsein nichts Gutes damit tue, aber meistens – viel zu oft – kann ich nicht anders. *Sandra N., 30 Jahre*

## ... meinen Mitmenschen?

Also wenn ich ehrlich sein darf. Oft nehme ich mir vor, etwas positiver den Menschen draußen entgegenzutreten. Der Frau, die Hilfe mit dem Kinderwagen braucht, zu helfen, oder auf einen Herrn zuzugehen, der scheinbar eine Straße sucht. Oft habe ich keine Zeit, oder bin zu müde, um mich auf andere Menschen einzulassen.

*Mario N., 17 Jahre*



## ... meinen KollegInnen?



Ich bemühe mich sehr, meinen Mitarbeitern und Kollegen immer gut zuzuhören, damit sie sich wertgeschätzt fühlen und so mehr Spaß an ihrer Arbeit haben. Leider habe ich manchmal zu wenig Geduld. Dann sind meine eigenen Sorgen wichtiger.

*Martin K., 44 Jahre*

## ... meinem Ehemann?

Oft bin ich einfach gestresst und fertig nach einem langen Arbeitstag und der Haushalt muss meist auch noch gemacht werden. Da habe ich meist einfach keinen Nerv, mit ihm auch noch zu reden und wir schweigen dann nur. Wie sein Alltag war, weiß ich dann nicht und manchmal will ich es auch gar nicht wissen, weil ich mit meinen eigenen Problemen zu tun habe.

*Andrea K., 40 Jahre*

WORSHIPKONZERT

# JONNY VOM DAHL

Worshipleader, Singer, Songwriter

## THE VOICE OF GERMANY

Talent 2016

## LIVE IN CONCERT IN CYRILL & METHOD

am 11.03.2017 um 19:30 Uhr,  
sowie in der Jugendmesse am 12.03.2017 um 18:30 Uhr!





# Die gelungene Integration einer Flüchtlingsfamilie

Petra Kain, Koordinatorin des Flüchtlingsprojekts Tilakstraße, berichtet über ihre Erfahrungen:

Seit Februar 2016 **begleitet die Pfarre Cyrill und Method ein Asylwerberhaus in der Tilakstraße**. Mehr als 40 Personen engagieren sich, indem sie mit den Geflüchteten aus Syrien und dem Irak Deutsch lernen, mit den Kindern Hausübungen machen oder Freizeit miteinander verbringen, Geld- und Sachspenden beisteuern oder persönliche Anliegen gemeinsam bewältigen.

Viel ist in diesem vergangenen Jahr geschehen, **wir haben einiges miteinander erlebt**.



Fatima und ihre Familie sind ein Vorzeige-Beispiel für die gelungene Integration in unsere Gesellschaft.

Letztendlich waren ihre Schmerzen vor allem ein körperlicher Ausdruck ihrer psychischen Belastungen: Mutter von vier Kindern und selbst erst 29 Jahre

In diesem letzten Jahr haben wir auch gemeinsam einer syrischen Hochzeit beigewohnt, **am Boden sitzend in ihrem Zimmer mit der ganzen Familie gegessen, das Ende des Ramadan mit arabischen Freunden gefeiert und viel Deutsch und Arabisch gesprochen**. Fatima ist mit ihren Kindern regelmäßig zum Sonntags-Begegnungscafé in die Pfarre gekommen und hat begeistert den Deutschkurs von Harald und Hans besucht.

Während dieser Zeit ist auch ihre Persönlichkeit gewachsen und das Selbstwertgefühl gestiegen. So hat sie zum Beispiel beim Elternabend im Kindergarten, den ihr Sohn besucht, das Wort ergriffen, um in sehr verständlichem Deutsch mitzuteilen, wie froh sie darüber ist, dass Hammudi in dieser Kindergruppe sein darf.

Fatima war damals eine sehr zurückhaltende, um nicht zu sagen schüchterne Frau. Sie sprach kein Wort Deutsch und das traurige Gesicht auf dem verspannten Körper wirkte fortwährend sehr mitgenommen. Die Knie- und Rückenschmerzen machten das tägliche oftmalige Stiegensteigen von der Küche zum Zimmer schier unerträglich.

alt, eine **energieraubende Flucht über das Mittelmeer und das Verlassen der geliebten ländlichen Heimat in die Fremde einer Großstadt**.

Viele Besuche bei Ärzten und die ehrenamtlichen Unterstützungen von alternativen HeilpraktikerInnen konnten zu ihrer Heilung beitragen.

Und heute steht mir eine selbstbewusste, sichere und **selbstbestimmte Frau** gegenüber, die seit Oktober 2016 mit ihrer Familie in ihrem neuen Zuhause in Langenzersdorf wohnt und **dem Leben in Österreich gestärkt und mutig entgegen sieht**.

**Kontakt:** flhtilakgasse@gmail.com



Ing. Heinz Hödl

## Pfarrgemeinderatswahl „Ich bin da.für“

13 Frauen und Männer kandidieren bei der bevorstehenden Wahl zum Pfarrgemeinderat (PGR). Wer sie sind und welche besonderen Anliegen sie vertreten, finden Sie auf dem Plakat bei der Kirche.

Diese Menschen sind bereit, für unsere Gemeinde in einer besonderen Verantwortung „da zu sein“: Den Pfarrer in seiner Leitungsaufgabe zu beraten und zu unterstützen; aktiv mitzuhelfen, unser Gemeindeleben im Sinne Gottes zu gestalten; **Bewährtes zu erhalten und Neues aufblühen zu lassen**.

In den kommenden fünf Jahren wird der neue PGR das Gesicht von Cyrill und Method wesentlich prägen. Geben Sie den KandidatInnen Ihre Unterstützung, indem Sie zur Wahl gehen und damit zeigen: Es ist mir nicht egal, wer mitbestimmt.

### Hinweise für die Wahl

- Alle Katholiken, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder gefirmt sind, einen Wohnsitz in der Pfarre haben oder regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen, sind wahlberechtigt.
- Auch Kinder haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird dabei von einem Erziehungsberechtigten ausgeübt.
- Wählen können Sie am **19. März** nach allen Gottesdiensten. Am **16. März** nach dem Abendgottesdienst.
- Sie können Ihr Wahlrecht auch mittels Briefwahl ausüben. Die Unterlagen erhalten Sie hierfür ab 8. März in der Pfarrkanzlei.

Die Pfarrgemeinderäte übernehmen Verantwortung, dass ein solidarisches, friedliches und zukunftsfähiges Miteinander möglich wird.

Ing. Heinz Hödl, Wahlvorstand

# Termine

## März

In der Fastenzeit ist jeden **Freitag** um 17.45 Kreuzweg in der Kirche (Ausnahme: Kinderkreuzweg am 3.3. ist bereits um 17.00!)  
**Jeden Sonntag** um 10.00 findet ein **Kinderwortgottesdienst** im Pfarrsaal statt!

- Sa 18. 18.30 evangelischer Gottesdienst
- So 19. **PGR Wahl** (siehe Seite 3)  
 15.00 „Lalala – Konzerte für Kinder: Nobuntu“  
 (a capella-Chor bestehend aus 5 Frauen aus Simbabwe)
- Do 30. 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

### Theatergruppe Schaulustig „Die Kaktusblüte“

22.4., 28.4., 29.4., 5.5., 6.5. jeweils um 19.30  
 23.4. und 7.5. um 18.30 • Kartenverkauf jeweils am So nach dem Pfarrcafe, im Pfarrbüro oder an der Abendkassa

## April

- Sa 01. 15:00 Krankenmesse
- Do 06. 19.00 eucharistische Anbetung in der Kirche
- Fr 07. 19.00 Nacht der Versöhnung – siehe Info; kein Kreuzweg, keine Abendmesse!
- So 09. **Palmsonntag** mit Weihe der Palmzweige
- Do 13. **Gründonnerstag** 8.30 Morgenlob,  
 17.00 Feier vom letzten Abendmahl für Kinder  
 19.00 Feier vom letzten Abendmahl für Erwachsene  
 Anbetung bis Freitag früh  
 20.30 – 21.30 Beichtgelegenheit
- Fr 14. **Karfreitag** 8.30 Morgenlob,  
 14.30 Kreuzweg: für Kinder im Saal,  
 für Erwachsene in der Kirche  
 15.00 – 16.00 Beichtgelegenheit  
 19.00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
- Sa 15. **Karsamstag** 8.30 Morgenlob,  
 9.00–17.00 Besuch des HL. Grabes möglich  
 15.00 – 16.00 Beichtgelegenheit
- So 16. **Ostersonntag** 5.00 Auferstehungsfeier, danach gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal. Speisen zur Segnung und zum Essenteilen mitbringen.  
 10.00 Familienmesse
- Mo 17. **Ostermontag** 10.00 Hl. Messe  
 keine Früh – und Abendmesse
- Do 27. 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit
- Sa 29. 18.30 evangelischer Gottesdienst

## Mai

Maiandachten am 1., 12., 19. und 26. Mai um 17.45,  
 Kindermaiandacht am 5. Mai um 17.00

- Mo 01. Staatsfeiertag, 10.00 Hl. Messe
- Do 04. 19.00 eucharistische Anbetung in der Kirche
- Sa 06. 8.00 – 14.00 privater Flohmarkt vor der Kirche
- So 14. **Muttertag**, 10.00 Kinderwortgottesdienst
- Do 18. 19.30 Frauenzeit
- Fr 19. 18.30 X-Fest der Jugend
- Sa 20. 15.30 Konzert „20 Jahre Chor Ipharadisi“
- Mi 24. 10.00 „Charlotte Ringlotte“ – Theaterstück für Kinder vom ThEATRO PICCOLO
- Do 25. **Christi Himmelfahrt** – Messen wie am Sonntag

Sa 27. 18.30 evangelischer Gottesdienst

## Juni

- Do 01. 15.00 Seniorenrunde,  
 19.00 eucharistische Anbetung in der Kirche
- So 04. **Pfingstsonntag** – Messen wie am Sonntag
- Mo 05. **Pfingstmontag** – 10.00 Hl. Messe  
 keine Früh – und Abendmesse
- Fr 09. Lange Nacht der Kirchen –  
 18.00 ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Pfarre Weisselgasse  
[www.langenachtderkirchen.at](http://www.langenachtderkirchen.at)
- So 11. Vatertag, 10.00 Kinder Wortgottesdienst
- Do 15. **Fronleichnam**, 10.00 Festgottesdienst mit Prozession – danach Pfarrfest mit Speisen vom Grill, Bier vom Fass, Kinderstationen,...
- Do 22. 15.00 Seniorenheurligen beim Reinbacher,  
 1210, Herrenholzg. 38

### #jünger\_werden – eine Jüngerschaftsschulung für junge Menschen - Do, 9.3., 16.3. und 23.3. jeweils um 19.30 # Themen: Bibel, Freiheit & Gewissen und Taufe

Jugendmessen: So, 12.3., 30.4., 21.5. und 18.6. jeweils um 18.30

Jugendkreuzweg: Fr, 10.3. um 19.00 – von Stammersdorf nach Cyrill und Method

Worshipkonzert: Sa, 11.3. mit Jonny vom Dahl – Info Seite 2  
 Junge Nacht der Versöhnung: Fr, 17.3. um 18.30

JUGEND



## NACHT der VERSÖHNUNG

FREITAG, 7. April 2017, um 19 Uhr

Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst in der Pfarre Cyrill und Method beim B7

Beichtmöglichkeit bei verschiedenen Priestern, persönlicher Segen

### Mein Kind ist ein bisschen anders Gesprächsgruppe/Selbsthilfegruppe

Treffpunkt: Jeden ersten Donnerstag im Monat um 19:30 im Gruppenraum 2 der Pfarre Cyrill und Method

## Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:  
 8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,  
 18:30 Abendmesse

Gottesdienstzeiten Wochentags:  
 Mi, Do und Fr: 18:30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:  
 Mo, Di 9:00–12:00, Mi 11:00–13:00,  
 Do 16:00–19:00, Fr geschlossen